



Physiopraxis

Thieme Verlag

ISSN 1439-023X-61504

Für die Schweiz:

Huber&Lang Zeitschriftenagentur

Länggass-Strasse 76

CH 3000 Bern 9

Preis: CHF 126.00, zzgl. CHF 11.85 Versandkosten

Per adressiertes Werbemailing vom Schweizerischen Verlags Huber-Lang erhielt ich das erste Exemplar der neuen Zeitschrift „Physiopraxis“, eine neue Ausgabe des Thieme-Verlags.

Obwohl ich in erster Instanz das Gefühl hatte, dass es sich um eine rein BRD-orientierte Zeitschrift handelt, habe ich mir die Mühe genommen, das erste Heft (noch) genauer zu studieren.

Grundsätzlich betrachte ich es als sehr sinnvoll, dass ein Fachblatt für Physiotherapie, worin alle Aspekte des Berufs behandelt werden, erscheint.

Zwar kann beobachtet werden, dass in den meisten multidisziplinären Ausgaben inzwischen spezielle „Physio-Ecken“ vorhanden sind, viele grundsätzlich physiotherapeutisch orientierte Ausgaben betonen die wissenschaftlich, statistischen Richtlinien so stark, dass der Praxisbezug immer mehr fehlt!

So existiert in Holland schon sehr lange eine Ausgabe mit dem gleichen Titel (unter der Regie des holländischen Verbands für Physiotherapie), inzwischen hat sich das Blatt schon längst zu einer Diskussionsplattform über wissenschaftliche Untersuchungen und (vor allem) einem Mitteilungsblatt der Fachgruppen reduziert.

Die Schweizer Zeitschrift für Physiotherapie leidet meines Erachtens unter der Vielsprachigkeit und das Überherrschen von Inseraten und Verbandsmitteilungen gegenüber den Fachinformationen, wobei in letztere Sparte zusätzlich kaum Originalarbeiten präsentiert werden.

Die erste Ausgabe der „Physiopraxis“ präsentiert sich in den Hausfarben des Thieme-Verlags, wobei die Hauptthemen auf dem Aussenblatt aufgeführt werden. Das „neue“ Konzept wird von der Chefredaktorin des 6-köpfigen Teams vorgestellt mit dem Kernsatz: „Aktualität und Praxisbezug“.

Basierend auf Ergebnissen eines Marktforschungsprojektes wurden folgende Kapitel eingebaut:

- *physiopolitik* (selbstverständlich eher auf den deutschen Markt ausgerichtet)
- *physiotherapie* (mit Informationen aus den Fachbereichen Neurologie, Orthopädie und Innere Medizin)
- *physiofortbildung* (mit Informationen über Spezialisierungen)
- *physioperspektiven* (mit Informationen über mögliche Berufswege innerhalb der Physiotherapie)
- *physiomanagement* (mit Informationen im Zusammenhang mit Praxisorganisation und -Strukturierung)

Beim genaueren betrachten werden die Kapitel ergänzt mit weiteren Blocks wie:

- *physiopresse, kurz & bündig* (Zusammenfassungen von internationalen Studienergebnissen)
- *physiotipps&trends* (Gemischtes aus der Welt der Fortbildung, Ausbildung und Kongresse)
- *physiomarkt* (Neues aus der Industrie)

- *physiofortbildungsmarkt* (mit Inseraten für Fortbildungen in Deutschland)
fortbildungskalender (für Kurzenschlossene; das Fortbildungszentrum Hermitage in Bad Ragaz ist vertreten)
- *physiostellenmarkt* (nur für den deutschen Markt).

Ausserdem werden auf einer Doppelseite Besprechungen von Fachbüchern und Ratgeber präsentiert.

Der effektive Inhalt wird unter *physioinhalt* sehr übersichtlich und begleitet mit Stichwörtern zum Thema aufgeführt, flankiert von einem *physioticker*, mit aktuellen Meldungen aus der Wissenschaft und Politik.

Es ist dem Redaktionsteam sicherlich gelungen, ein sehr variationsreiches Heft zu produzieren, das wirklich sehr viele Seiten unseres Berufs beleuchtet. Sehr positiv finde ich, dass konsequent die modernen Medien als Suchmöglichkeit erwähnt werden. Links und Tipps für das Suchen von Studien und aktuelle Literatur sind ausreichend vorhanden, nachteilig ist jedoch, dass vollständige Literaturlisten am Ende eines Beitrags fehlen. Es werden lediglich einzelne aktuelle Studien zum Thema erwähnt. Die verlagseigene Website liefert mehr Informationen, die Daten sind somit während Reisen (meine favorite Zeit zum Lesen) nicht direkt zugänglich. Weiter sollte bemerkt werden, dass die Ergebnisse der Studien unter *physiopresse* und *physiomanagement* sehr oberflächlich dargestellt werden (wie in allgemeinen Zeitungen) und zu undifferenziertes Übernehmen von Meinungen führen können.

Mein erstinstanzlicher Eindruck, dass es sich um ein deutsches Heft handelt, wurde bestätigt, auch wenn mich Informationen aus unserem nördlichen Nachbarland durchaus interessieren. Auch sollten wir realisieren, dass der deutsche (oder EU-) Markt möglicherweise die Zukunft des Schweizer Markts mitbestimmen wird. Es ist zu hoffen, dass die Redaktion sich bewusst ist, dass auch Schweizer Leser sich abonnieren, auch wenn unser Markt selbstverständlich weniger Interessant ist.

Der schon im April angekündigte Inhalt für das im Mai erscheinende zweite Heft (*physioausblick*) ist erneut abwechslungsreich. Es zeigt sich, dass die in der ersten Ausgabe verwendete Struktur konsequent umgesetzt worden ist.

Ich habe inzwischen das Heft für ein Jahr abonniert und freue mich auf die nächste Ausgabe.